

| so unausprechlich wohl zu Ende. (8. Okt. 1898)

begonnen.
brung des
die Adm.
ahme der
jahres er-
lassandtag
els in den
nstadt eine
die größte
Spaß.)
Berliner
fer in der
en groben
Kosten des

ale als
Döberbott-
stauden an
Brief: Ich
sichsen Jä-
bin. Die
sagte, die
seien alle
er, Maler,
die, dieselben
an Kerkeln
halb ver-
träge einer
eilen. Ich
aufmerksam
Freude vom
zu bin dem
niere Per-
verhungen.
Wir haben
Es wurde
und dann
ruckt; dies
auch des
Empfänger
Er fragte
s Zeltungs-
lassen, um
war schön
Ich hiermit
Dank dafür
i. Es war
ich habe die
welcher Paf-
für ganz auf-
etwas hat
sag ich mit
Was sol-

Arbeits-
erf der G
rden, gehö
den Strump
immer für
ird sehr al
verschiede
lut keine P
enen Leben
ng sei es ei
ntstöhnen

H. Prov
heidmann
der Grub
ge machte
10 000 2

nom hat,
Staatskasse
bet. — R
im Schle
lhr von d
utter von
kenierte.
der 1. Torp
fallhelle.
— Rühr o
Stahle
schäftig m
Torb der S
Die Ehe
e, während
Beaufsichti
Knaben
zurückgela
zum Koffer
ste ins Sch
hebungser
rau des V
Themann d
au wurde
tag ging
schibares P
n Fluren
und Thür
richtete Sch
Dsnab

[illegible]

Zu dem Schiffsunglück auf der Elbe.

Die Ufte der bei der Dampferfchiffahrt Vermögten vergrößert sich immer mehr. Bis Mittwoh mittag waren 40 Leiden geboren. Die Gesamtzahl der Opfer wurde auf 109 fteigefest. Das Seemannfchiff Mittwoh mittag die an der Kollifion beteiligten Perfonen verlor. In Elbſted hat ſich ein aus 21 Perfonen beſtehesdes Diffofomietee zur Unterfuchung der Hinterbliebenen gebildet. In einer vom Elbſteder Bürgervereine einberufenen Verſammlung, worin obiges Komitee noch geſaßt wurde, wurden ſofort 3100 M. geſendet. Von dieſen ſollten ſtehen freiwillige Beiträge für die Leiden und wurden viele Waſchen an Kollifionsverunglückte angenommen. Am Donnerſtag findet die Begräbnisfeier in Elbſted Tranſportgeſchieder ſtatt. Die Hamburger Polizei ſoll verſucht werden, alle auf freigeſchienen Gebiete angelandemmen Leichen aufgeleitet zu erhalten, um die Opfer gemeinſam beſuchen zu können. Der Dampfer „Arctus“ wurde bei Hochwaſſer durch die Taucher wieder etwas höher gehoben und etwa 50 Meter näher an die Landungsbrücke von Alſtenſied gebracht.

Auch an der Hamburger Börse bißte sich ein Stillsitzer. Bis jetzt sind alle Verträge zur Hebung des Werts des „Brims“ vergeblich gewesen. Fortwährend schwimmen Delen bei Altona, Knechteln und Blankenau an. „Danla“ fuhr nach den Schilberungen von Klugensengen, dem „Brims“ dreht in die Höhe. Der Rekel des „Brims“ erprobte aber, daß der größte Teil der Passagiere würde wohl noch gefahrlos. Am Strande spielen sich auch die Schiffe. Am Strand liegen die Kinder, Männer ihre Frauen. Auf dem „Brims“ elutrit, spiele die Wühlspelle auf dem „Brims“ gerade. „Nach Paula gehn wir nicht, nach Paula gehn wir lange nicht.“ Ein Musiker, der später im Wasser trieb, gab mit der Trompete Dillsignale — bis er verirrte.

Reichsfürst Graf von Bülow hat uns am 21. dS.
Mit. an den Oberpräsidenten v. Wilnowski nachstehendes
Telegramm gerichtet:

„Dies ereignen sich von dem Unglücksfall, welcher sich in dieser Nacht vor Blankensee ereignet hat, und dem ich viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, bitte ich Sie, den Familien der Verunglückten mein innigstes Beileid auszusprechen. Ihrem schmerzlichen Berichte über diesen Vorfall sowie einmaligen Vorschlägen für die Unterstützung der Hinterbliebenen werde ich entgegen.“

Der Führer des geknirschen Dampfes, Primus, erklärte einen Verdichtertisch, daß er, als die Kollision erfolgte, so nahe am nöthigen Umr fuhr, wie er wegen des niedrigen Wassers nur scharfen konnte. Er hatte einige Passagiere an der Rheinbrücke stehen lassen und habe auf diese gehalten. „Nun, wenn es unmöglich war, das mit der „Panja“ sein rotes Kleid abzuwerfen, so können. Er habe keinen Kurs nicht geändert, der gegen beide „Panja“ zu weit nach Nord gekehrt. „Panja“ hätte viel früher links halten müssen, da dort ihr richtiger Fußpfad liege. Nach dem Zusammenstoß habe er die Passagiere vom Maschinen nach der „Panja“ hinübergehoben. Er sei dann durch das Wasser zu dem ersten geflohen, der dort war, um zu helfen, und sei, um einen Augenblick, auf die „Panja“ zu warten, an einem anderen Ort auf den „Primus“, um seine zu retten, für eine zweite Mal ins Wasser, konnte aber am Bug nochmals auf die „Panja“ gelangen. Er bestieg dann deren Boot und reitete in Gemeinschaft mit den Matrosen der „Panja“ noch etwa 80 Menschen bei dreimaliger Fahrt, bis er endlich an der Dampfschiffbrücke einer älteren Dampfschiffbrücke, der am Ruder auf dem „Primus“ stand, beistand, die Anrede.

Den Nachforschungen des Steuermanns vom „Pomus“ stießen die Erklärungen der Besatzung der „Dankeschott“ gegenüber. In der Hamburger Bevölkerung wird mit Erbitterung auf die mangelhafte Ausrüstung der Passagierdampfer auf der Elbe mit Rettungsboten und Rettungsdracinen hingewiesen.

Das in der „Primus“-Katastrophe eingeleitete Strafverfahren wird durch die Staatsanwaltschaft zu Altona geführt, da sich das Unglück auf preussischem Gebiete

eignete. Der Erste Staatsanwalt Mähle-Altona war am Dienstag wiederum längere Zeit an der Unglücksstelle, um die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Nebenher geht ein Unfallverfahren, das vor dem Seemag geñührt wird. Das Resultat der dort angestellten Ermittlungen geht der königlichen Staatsanwaltschaft zu. Ob Anklage erhoben wird und gegen wen, hängt von dem Spruch des Seemag ab.

Hamburg, 24. Juli. Bis nachts 12 Uhr wurden 71 Personen als gerettet angegeben. Da 112 Personen als vermisst festgestellt worden sind, dürfte dieses als endgültiges Ergebnis anzusehen sein.

Dermis

— Mit Miltärlärtsleben werden in
Spanbau neue interessante Versuche unternommen. Die
Tauben fliegen ihrer Art nach nur bis zu einer be-
stimmten Höhe; darüber hinaus gehen sie aus eigenem
Antriebe nicht, jedenfalls nicht ohne die Unterstützung
in den höheren Regionen nicht zulagen. Um hierüber
höhere Feststellungen zu machen, werden Lärtsleben in
Ballonen der Luftschifferabteilung mitgenommen und in
den Lüften auf verschiedenen Höhen aufsteigend in Frei-
heit gesetzt. Es ist dabei dem in der That beobachtet
worden, daß die Lärtsleben je nach der Luftschiffab-
teilung in bestimmten Höhen sogleich wieder nach unten
streich, um die ihnen passenden Höhen zu erreichen.
Man wird inoffen verhoffen, durch längere Beobachtung eine
Angabe Miltärlärtsleben auch an den Aufenthalt in
höheren Luftschichten zu gewöhnen.

Der Leipziger Panproceß ist nun auch zu Ende gegangen, nachdem er 32 Verhandlungstage in Anspruch genommen. Am letzten Tage hielten die Angeklagten noch „höfliche“ Abschiedsreden. Einer, der Angeklagte hatte die Stimm, zu erklären, daß er sich der Schädigung bewußt nicht schuldig mache, er sei kein Feind der Menschheit, sondern ein guter Mensch, was irgend möglich war. Jeder leidet seine Strafe und die Mittel der Haft sind ausreichend gewesen. Angeklagter Genspß äußerte ebenfalls, nie eine böswillige Mißthat gehabt zu haben. Nachdem auch die übrigen Angeklagten diese Bemerkungen im Sinne der Anklage vergangen zu haben, wurde der Proceß geschlossen, folgte die vom Vorsitzenden geleitete Verlesung der Urtheile. Dieselben gegen die Beisitzer waren zur Beratung zurück. Das Urtheil lautete gegen die Angeklagten Direktor Gerner auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen den Direktor Genspß auf drei Jahre Zuchthaus, jedem der beiden Angeklagten werden sieben Monate Unterhaltspflicht angedröhrt gegen Döbel und Mayer, je 1000 M. gegen die Richter Gerner, gegen Walter und Schröder auf 500 M., gegen Dörner und Wilkens auf je 5000 M. Geldstrafe.

— Diedenhausen, 23. Juli. Die „Köthrin Bürgerzeitung“, meldet, daß heute früh auf der Str. Diedenhausen—Deutschthz zwei Güterzüge zusammenstießen, wobei zwei Beamte schwer, zwei leichter verletzt wurden. Mehrere Maschinen und sieben Wagen seien zertrümmert.

— [Die Niederlage der Kaiserjacht „Teot“ beim Westegeln Helgoland-Dover, wo die Amerika gebaute Jacht bekanntlich zwar als Erste ankam, doch bei der Rastifizierung gemäß der Zeitvergarung Zweite wurde, dürfte, wie aus Kiel gemeldet wird, zu führen, daß die Jacht infolge ihrer nicht genügenden Leistungen umgebaut oder wenigstens bedeutend

— Die Landesverflechtung kann auf einen Bauernhof in der Vöhringer Gegend auf eine Fläche von 100 bis 150 Joch im Jahre gepachtet, um erhaltensbedürftigen Verlegeten eine Pflanzfläche zu bieten. Der Hof umfasst 300 Joch Ackerland und 2400 Morgen Forst. Es kann eine Pflanzfläche werden ohne Nachteil, weil die Fläche nicht abgeerntet werden kann, sondern nur durch den Wald oder die Wälder, 50 bis 60 Pflanzfläche befristet werden kann. Die ersten Pflanzfläche treffen in vielen Teilen. Im Anbau genommen ist die Beschäftigung Gemeindefür, insbesondere Spargelfabrik, sowie mit Anbau von Früchten für Konzentrationen. Sollte Verlegeten mitgliedern, so ist in Anbau genommen, an Stelle einer Pflanzfläche zu errichten.

Die Erbteilzahl der Gemeinbewohner des preußischen Staates im Jahre 1900. Wegen dem Jahre 1899 ist die Erbteilziffer für das Jahr 1900 ein wenig geblieben: je nach von 720 681 bis 745 423 Personen (390 089 männlichen und 355 334 weiblichen Geschlechts). Die Durchschnittsziffer für den gesamten Staat betrug 22,9 auf 1000 Lebende für den männlichen Teil der Bevölkerung 23,8 und den weiblichen Teil 20,9. — Für die einzelnen Geringsteigerteile ist die Erbteilziffer sehr verschieden; der niedrigsten Zahl hat sich auch diesmal, wie Vorjahre, Aachen behauptet, während Wiesbaden, wo auf den 8. Platz zurückgefallen ist. Unter dem Durchschnitt haben glücklicherweise Steiermarken, Bayern, Aachen (18,6), Dänemark (17,7), Westfalen, Vorpommern (18,2), Stettin (18,3), Schlesien (18,5), Hannover (18,7), Ostpreußen (19,7), Baden (19,7), Mecklenburg (19,8), Sachsen (19,9), Preußen (20,1), Posen und Danzig (21,0), Berlin (21,2), Elberfeld (21,4), Böhmen und Mähren (21,9), Hamburg (22,0), Düsseldorf (22,2), Liechtenstein (22,3), Brandenburg (22,3) neben folgende 14 Provinzen: Brandenburg mit 22,3 haben folgende 14 Provinzen: Mecklenburg (22,9), Münster (23,4), Rhein (23,4), Oldenburg (23,9), Königsberg und Marienwerder (24,0), Sammlungen (25,1), Stein (25,2), Straßburg und Elsaß (25,2), Magdeburg (25,8), Regensburg und Eppeln (25,9), Breslau (26,0), Danzig (27,8).

— [Andree 5 Jahre verschollen.] D
jähre, sich zum fünften Male der Tag, an dem

stärke Forſche unternommen hat, mit einem Luftballon von Spitzbergen aus aufzuſteigen und ſich von den ſüdlichen Winden über den Nordpol treiben zu laſſen. Merkwürdig iſt es, daß zur ſelben Zeit wieder Gerüchte über das Ende Andrees und ſeiner Geiſten auſtauchen, denen man allerdings kein Vertrauen entgegenbringen kann. Ein Zufall nur wird wohl über das Ende Andrees Aufſchlüſſe geben können.

— (Hört auf zu fluchen.) So lange ihr euch nicht ändert! Alles kauft und alles raucht. Man kauft über die hohen Mißpreise und trinkt Wein. Man kauft über die hohen Aufkäufer der Jinsen und kauft den Todädel. Man kauft die nicht flandernsgemäße Jute. Man kauft über den Unverschämten der Gewerbe und kauft ausländische Ware. Man jammert über den schlechten Beschäftigung und geht abendlich ins Wirthshaus. Man lamentirt über die Zerstörung des Familienabends und tritt in den gebührenden Verein als Mitglied. Man jammert über hohe Lebensmittelpreise und kauft die neuen Modestoffe. Alles kauft über Reißchmindel und alles beschuft Felle. Man kauft über die teuren Kleider und schämt sich der halbtheuern Anzüge. Man kauft über Mangel an tüchtigen Landarbeitern und schickt die Buben in die Schreibstuben. Man jammert wegen Verderb der Gelbsalze und schämt sich, ohne glimmende Figgare über die Straße zu laufen. (Hört auf zu fluchen, ehe ihr euch ändert!)

— Goers. Während eines Unwetters stürzte der Glockenturm der Kirche von Zupne mit großem Getöse ein. Die umliegenden Häuser sind stark beschädigt.

— Wien, 22. Juli. Gestern Nachmittag ging hier ein wolkenbruchartiger Regen nieder, welcher am Baufleißigen und Kanälen großen Schaden anrichtete. Viele Keller und ebenerdige Wohnungen in den niedrigen, steilen Stadtheilen sind überfluthet. Der Straken-

— New York, 23. Juli. Einem Telegramm aus
Roxas (Zowa) zufolge überlieferte der Mississippi oberhalb
St. Louis die Ufer und legte das benachbarte Gebiet
unter Wasser. Die Ernte, welche als die beste im Bezirk
galt, steht so tief unter Wasser, daß ein Dampfschiff
darüber hinwegfahren kann. Der Verlust wird auf sechs

— Baltimore, 23. Juli. Ein furchtliches Orkan hat in Baltimore großen Schaden angerichtet. 1 Personen sind getödtet. Die Schiffe auf der Rhede haben schwer gelitten.

— Konstantinopel, 22. Juli. In Oberägypten brach die Cholera aus. Im Distrikt Assiut kamen vom 15. bis 20. Juli 154 Erkrankungen vor, davon waren 128 tödlich.

— Petersburg, 22. Juli. Aus Samara wird gemeldet: Bei dem Dorfe Bereznik sank während der Ueberfahrt über die Wolga in der Mitte des Stroms eine Fähre, worauf sich 80 Erntearbeiter befanden.

— [Ein glänzender Erfolg.] Alexander Dumas der Jüngere, dessen 100. Geburtstag die St. Billers-Columnen jetzt feiern, rühmte sich oft, mit einem einzigen 20 Francs-Stück nach Paris gekommen zu sein.

dar, er in einer Art kleiner Dörfchen auf dem Kam-
gefäßt habe. Während seines ganzen Lebens dem
der berühmte Romanistreiber die Gewohnheit, die
Töchter dieser löblichen Sparghals anzuvertrauen
die immer an derselben Stelle fand. An seinem Tod-
tage drängten ihn zahlreiche Freunde an seinem Be-
den mal beständig dergleichen, ihn über den Aus-
seiner Krankheit zu beruhigen. Wählig erhielt die
mal nachhaken, sei auf seine Dörfchen und tra-
„Wie viel enthält die „Zehn Dörfchen“ an-
Dörfchen, nachdem der Dörfchen genau geprüft hat
Dörfchen, die in seinen Augenblicken nachzufragen, als
auf sein ganzes Leben zurück, dann fand er, wie
in die Affen und murren: „Dann hätte ich also
König, nachvoll.“

Neueste Nachrichten.

Dresden, 24. Juli. König Georg ist ziemlich erkrankt, vorgestern war der König noch vollkommen wohl. Nach der Tafel unterlief ihm ein noch Späterer in die Umkleekammer der Villa und sah mit dem Koenig eines Gefäßes auf der Linbenterrasse in Pöhlern. Jedes einer ruhigen Nacht starb am Morgen Beheimen ein, jedoch Geheimrat Dr. Frieder gerufen werden. Die Königinn mit dem nachmittags im Schloße ein, sich nach dem Beenden ihres Schwagers zu erkundigen. Der König hat den geliebten Tag zu verbracht. Der darf er jedoch noch nicht verlassen. Das nachgeschickte, was dem Koenig vorbanden. Die schwebende, um die die Koeniginn vorbanden. In der Koeniginn nach sehen, hält man den Zustand seinen nicht für unbedenklich, da der hohe Kaiser eine Vergeßlichkeit leidet. Eine unmittelbare Gefahr steht jedoch nicht.

Petersburg, 24. Juli. In dem asiatischen Land macht die Cholera weitere Fortschritte. So in der Nizhngouverneur des Kaspiengebietes General Grewan die Regierung 4 Todesfälle und Cholera in Urow, während von der Mandshurei die Cholera von an die russische Grenze verschleppt wurde und sich bald auch am Baisai-See zeigen wird.

Brässel, 24. Juli. Nach Anfunft der B
führer findet in Utrecht unter Vorsitz des Erpfrädi
Krüger eine große Konferenz statt. In Krügers
Gebung befragt man die Bildung einer univer
sellen Oppositionspartei, welche die erste beste Ge
heit erzeugen soll, das anstehende Loch auszufüllen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.
Freitag, den 25. Juli.
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.
Sonntags, den 28. Juli.
Morgens 10 Uhr: Predigt in der neuen Kirche: Pastor Reinkens.

Katholischer Gottesdienst.
Freitag, den 25. Juli.
(S. Jacobus d. Kelters, Ap.)
Morgens 7 Uhr: St. Maria für die Anliegen der ganzen Pfarrgemeinde.

Am Samstag, den 26. Juli er, vormittags 10 Uhr,
werde ich beim **Herrn Kammerzheim, Marienfelderstraße Nr. 771**

ein **saß neues Fahrrad**
u. **1 Herren-Tasenuhr**
öffentlich meistbietend und zwar gegen Barzahlung veräußern.

Meckler,
Gerichtsvollzieher.

Erfrischen Schellfisch.
M. Polkläsener.

Glacé-Handschuhe

feinestes weiches Leder,
mit 3 Drahtknöpfen,
schwarz, weiß und farbig.
1 Paar 2,25 Mark,
3 " 0,00
bei **Carl Müller.**

Heurechen
Senforfen
empfiehlt
Georg Sager.

Für Wirte!
„Irmalit“

ist das beste
Bierdruck-Reinigungsmittel
auf kaltem Wege.

25 Dosen M. 5.— franco gegen Nachn.
Man verlange Prospekte auch über
Reinigungsapparate.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Carl Page,
Barmen - Rittershausen,
Chem.-techn. Laboratorium. Fabrik
für pat. Reinigungs-Apparate.

Essig-Essenz Flasche 50 Pf.
Weinessig 20, 25 u. 30 Pf.
Salzyl, Pergamentpapier,
Korke, Kapsel, Flaschenlack,
Schwefelfäden, Schwefel-
bänder, Franzbranntwein etc.
Löwendergiele Hoffschildt.

Gelegenheitskauf!!

Eine Partie
Kinder-Kleidchen

font 2,50 u. 3,00 jezt **1,80,**
Siamosen-Kinder-Schürzen
Zind **65 Pf.,**

Siamosen-
Damen - Träger - Schürzen
Zind **1,25 Wkt.,**

Damen- und Knaben-Blousen
zu herabgekauften Preisen
bei **Carl Müller.**

Soeben erschien im Verlage
von Carl Müller, Bonn: **Licht im Dunkel.**

Gedichte
von Elisabeth Josephson.
Preis **M. 2.—.**

Vorzeitig bei
W. H. Osthus.

Heute nacht 2 Uhr entschlief nach langem Leiden
sanft und gottgegeben unsere innigstgeliebte Schwester
und Enkelin

Johanne Osthus

im Alter von 29 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gütersloh, den 23. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr vom
Trauerhause, am alten Kirchplatz, aus statt; die Feier im Hause
um 1/4 Uhr.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ober-Gefang-Aushebung** findet im hiesigen
Kreise an folgenden Tagen statt:

1. am **Mittwoch, den 30. Juli** und **Donnerstag, den 31. Juli,**
in **Gütersloh** (im Hause des Gast- und Schankwirts **Polkläsener**
zu **Kattenfrotz** Nr. 131, nahe an Stadt Gütersloh) für die
Stadt Gütersloh, das Amt Gütersloh, und die Gemeinden
Friedrichsdorf, Auenwedde, Kattenfrotz-Speygarb und
das **Amt Berl.**

2. am **Freitag, den 1. August** und **Sonntags, den 2. August,**
im **Geleichenhause zu Wiedenbrück** für die **Militärpflichtigen** des
übrigen Teiles des Kreises.

Die Stellungspflichtigen haben sich an diesen Tagen in den
erwähnten Aushebungsorten des **Morgens in Gütersloh um**
8 Uhr und in **Wiedenbrück um 9 Uhr** pünktlich einzufinden.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Aus-
hebung gefällte Anträge auf Abänderung der getroffenen Bestimmung
„Verlegung von einem Truppenteil zum anderen“ grundsätzlich zurück-
gewiesen werden müssen.

Wiedenbrück, den 11. Juni 1902.
Der Landrat. **Engelhard.**

Bekanntmachung.

Die **Firma E. Reichenroth, Holzhandlung in Gütersloh,**
hat die Genehmigung zur Anfechtung auf dem außerhalb einer im
Zusammenhange gebauten Ortsgast in der politischen Gemeinde **Amt**
Gütersloh, Bauerschaft Nordhorn, belegen Grundstücke Flur 21
Parzelle 113 u. der Katastergemeinde Gütersloh Land beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 25. August 1876 bringe
ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen
denselben von den Eigentümern, Angewandten, Gebrauchsberechtigten und
Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist
von 21 Tagen bei der Ortspolizeibehörde des **Amtes Gütersloh** zu
Gütersloh Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich
auf Tatsachen begründet, welche die Annahme rechtfertigen, daß
die Anfechtung den Schutz der Angewandten benachbarter Grundstücke
aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd
oder Fischerei gefährden werde.

Gütersloh, den 22. Juli 1902.
Der Gemeinde-Vorsteher. **gez. Bafffeld.**

Eine Seife

alle Vorzüge vereint

Sunlight Seife

Dieselbe erzielt tadellose Wäsche vermittelt
einfacher, mühseliger Arbeit.

Kraft ihres grossen Reinigungseffektes ist ein Soda-
zusatz, sowie **Kochen und Bräuen** der besseren
Haushaltungswäsche überflüssig.

Ihre Ausgiebigkeit, Reinheit und Güte ist durch
chem. Analysen bewiesen und von grossen haus-
wirtschaftlichen Instituten nach allen Waschme-
thoden, ob mit oder ohne Kochen erprobt und
anerkannt.

Nur in Paketen mit vollem Firmen-Abdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hof.
find

Zuntz
Gebromte Kaffees

caramellisiert und hellglasiert
à M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00

per 1/2 Kilo faßlich.
Niederlagen durch Firmenzeichner kenntlich.

Achtung! In Gütersloh Achtung!

im Saale des Herrn **Polkläsener.**

Von **Mittwoch** ab:

Ausstellung der Schlacht bei Sedan

vom 1. September 1870. Stellung der Truppen 12 Uhr mittags.

Technische Fachschulausstellung.
Rein Panorama, auch keine Bilder, sondern tausende aus Holz
gearbeitete Figuren, Säume, Häuser etc.

Unter anderen Ihre Hochseligen Majestäten Kaiser Wilhelm I., Kaiser
Friedrich III. (bismarck Stranzen), sowie der ganze Generalstab, dann preußische,
österreichische, französische und belgische Infanterie, Kavallerie und Artillerie im
vollen Sticht bei der Schlacht von Sedan, den Dörfern Claix, Bagelles und Balan
auf einem Terrain von 120 Quadratmetern.

Dieses ganze Werk ist in einem Zeitraum von ununterbrochen etwa 8
Jahren mit Sorgfalt und Zauberkraft noch unendlich Ausgaben des Generalstabs-
Werkes, sowie Zeichnungen und Photographien aus jener Zeit angefertigt
worden, jedoch es nicht allein dem Bereiche der Kunst, sondern auch dem der
Wissenschaft angedacht werden darf.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
Jede Stunde interessante Erklärung unter Vorführung der Schlacht.

Eintrittspreis à Person 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Herr Mathias Reithmair.

Sehr preiswert
in den verschieden-
sten Farben
und
Qualitäten.
Büchdruckerei
und
Lith. Anstalt
von
Ludw. Flötmann.
Muster & Preise stehen zu Diensten.

Begabungsholzer eine gut erhaltene
Kochmaschine,
1 Küchenschrank
sodort zu verkaufen.
Kösterstraße 303.

Fahrraddecken
für Mart 8 unter Garantie
empfiehlt
Wih. Stratemann.
Plattbolsen billigt! **G. Wilmking.**

Verjüngt!
erschienen alle, bleich, hartes, reines Ge-
sicht, volles, jugendliches, rosigen, weiche,
tunmühsame Haut und die besten Schön-
heit. Jede Dame welche sich daher mit
Radebeuler Lillienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Tresden.**
Schminkt: **Stückenpferd.**
à 20 Pf. 60 Pf. 100 Pf.
H. Daltrop.

Briefbogen
in jeder gewünschten An-
führung liefert zu massigen
Preisen
Ludw. Flötmann,
Buch- u. Steindruckerei.
Farnsprob-Anschl. Nr. 37.

Kleine freundliche
Wohnung
in besser Lage, sofort zu ver-
mieten. Wo, sagt die Geschäftl.

Gültig vom 1. Mai 1902.
Tafeln - Fahrplan.
In die Innentische des Danks
der Tafelrunde zu legen.

Nach
Bielefeld:
120 121 511 512 513 514
1024 1025 1026 1027 1028 1029
534 535 1032 1033
Nach Hamm:
1221 1222 1223 1224 1225 1226
31 32 33 34 35 36
Tentel-Wald-Bahn:
11021 11022 11023 11024 11025 11026
11027 11028 11029 11030 11031 11032
4071 4072 4073 4074 4075 4076

Kupferstiche
Radierungen
Gravüren etc.
angeführt
H. Selle
Bielefeld

C. Karstadt, Herford
Naturheilverfahren
für offene Beinschäden,
Krampfadern-Geschwüre
und Hautkrankheiten.
Keine Berufsstörung. Langjähr.
Erfahrung. Komme zeitweilig
nach **Bielefeld.** Anfragen
erbeten.
Zahlung nur bei Erfolg.

Hausfahnen
Reinecke, Hannover.

1. Nur von Gütersloh bis Bielefeld
nur Wertsags.
2. Nur von Bielefeld bis Gütersloh,
nur Wertsags, Sonntags 65
Minuten freier.
3. Wertsags in Gütersloh.
4. Wertsags nur an Sonn- u. Feiertagen
von Gütersloh bis Zentrung.
5. Wertsags nur an Sonn- u. Feiertagen
von Gütersloh bis Marienfeld.
6. Wertsags täglich von Gütersloh bis
Bielefeld.
7. Wertsags nur an Sonn- u. Feiertagen
von Bielefeld nach Wertsags.
Die unterstrichenen Zahlen
bedeuten die Zeit zwischen 6 Uhr
abends und 6 Uhr früh. Die
fettgedruckten Zahlen bedeuten
Schnellzüge.